**DER INTERNATIONAL GRIEF QUESTIONNAIRE (IGQ)**

**ÜBERBLICK**:

Das vorliegende Testverfahren (IGQ) ist ein kurzes psychometrisches Messinstrument zur Erfassung der diagnostischen Kriterien der anhaltenden Trauerstörung nach ICD-11 (ATS). Das Instrument enthält eine klinische Überprüfung für jeden Symptomindikator der ATS. Das IGQ ist für alle Interessierten frei und öffentlich zugänglich.

**DIAGNOSTISCHER ALGORITHMUS**:

Ein Symptom gilt als vorhanden, wenn auf der Likert-Skala ein Wert von **2 oder höher** angegeben wird.

Eine Diagnose der ATS erfordert:

(1) einen Trauerfall in der Lebensgeschichte,

(2) dass der Verlust mehr als 6 Monate zurückliegt,

(3) das Vorliegen von mindestens einem der beiden **„essentiellen“ Symptome** (G1 oder G2),

(4) das Vorliegen von mindestens einem **„assoziierten“ Symptom** (G3, G4 oder G5),

(5) eine Antwort „Ja“ auf die Frage, ob die Symptome die erwarteten kulturellen, sozialen oder religiösen Normen überschreiten, und

(6) das Vorliegen einer funktionellen Beeinträchtigung.

**DIMENSIONALE AUSWERTUNG:**

Durch ein Aufaddieren der Scores der Items G1 bis G5 kann ein Summenscore für ATS Symptome berechnet werden.

**ORIGINALPUBLIKATION**:

Hyland, P., Redican, E., Karatzias, T., & Shevlin, M. (2024). The International Grief Questionnaire (IGQ): A new measure of ICD-11 prolonged grief disorder. *Journal of Traumatic Stress*, *37*(1), 141–153. <https://doi.org/10.1002/jts.22986>

**ÜBERSETZUNG:**

Kratzer, L. & Donath, W. (2025**).** Der International Grief Questionnaire (IGQ)

1. Ist während Ihres Lebens eine Ihnen nahestehende Person verstorben (z. B. Partner:in, Elternteil, Kind, enge:r Freund:in)?
* Nein
* Ja
1. Viele Menschen erleben im Laufe ihres Lebens mehrere Verluste. Bitte geben Sie an, ob Sie eine der folgenden nahestehenden Personen verloren haben:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Nein | Ja  | Ja – mehr als einen Verlust |
| 1. Kind
 |  |  |  |
| 1. Partner:in oder Ehepartner:in
 |  |  |  |
| 1. Elternteil
 |  |  |  |
| 1. Bruder oder Schwester
 |  |  |  |
| 1. Großelternteil
 |  |  |  |
| 1. Onkel oder Tante
 |  |  |  |
| 1. Cousin oder Cousine
 |  |  |  |
| 1. Nichte oder Neffe
 |  |  |  |
| 1. Enge:r Freund:in
 |  |  |  |
| 1. Kolleg:in
 |  |  |  |
| 1. Bekannte:r
 |  |  |  |
| 1. Geliebtes Haustier
 |  |  |  |

1. Welcher dieser Verluste war für Sie am schwersten?
* Kind
* Partner:in oder Ehepartner:in
* Elternteil
* Bruder oder Schwester
* Großelternteil
* Onkel oder Tante
* Cousin oder Cousine
* Nichte oder Neffe
* Enge:r Freund:in
* Kolleg:in
* Bekannte:r
* Geliebtes Haustier
1. Vor wie langer Zeit ist diese nahestehende Person verstorben?
* In den letzten 6 Monaten
* Vor 6 Monaten bis zu 1 Jahr
* Vor 1–2 Jahren
* Vor 2–3 Jahren
* Vor 3–5 Jahren
* Vor 6–10 Jahren
* Vor mehr als 10 Jahren

**Anleitung:** Im Folgenden finden Sie eine Reihe von Problemen, die Menschen manchmal nach dem Tod einer ihnen nahestehenden Person erleben. Bitte beantworten Sie die Fragen in Bezug auf den Verlust, der Ihnen die größten Schwierigkeiten bereitet.

Bitte wählen Sie anhand der untenstehenden Skala die Antwort, die am besten beschreibt, wie stark Sie **in der vergangenen Woche** durch jedes dieser Probleme **belastet** waren.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Überhaupt nicht | Ein wenig | Mäßig | Ziemlich stark | Extrem |
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| G1. Fast jeden Tag Sehnsucht nach der verstorbenen nahestehenden Person? | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| G2. Fast jeden Tag zu viel an die verstorbene nahestehende Person gedacht? | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| G3. Schuld- oder Wutgefühle im Zusammenhang mit meinem Verlust? | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| G4. Schwierigkeiten, den Tod meiner nahestehenden Person zu akzeptieren? | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| G5. Traurig oder emotional abgestumpft fühlen? | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |

G6. Würden Sie sagen, dass diese Probleme länger anhdauern, als die meisten Menschen in Ihrem sozialen, kulturellen oder religiösen Umfeld erwarten würden?

Ja Nein Weiß ich nicht

G7. Haben diese Erfahrungen Probleme in Ihrem persönlichen Leben, in der Familie, im sozialen Umfeld, in der Ausbildung, im Beruf oder in anderen wichtigen Lebensbereichen verursacht? Ja Nein